



Studie zum

selektiven

Mutismus



Unterlagen per Mail anfordern:  
[mut.ist.muss@kjpd.uzh.ch](mailto:mut.ist.muss@kjpd.uzh.ch)





Guten Tag,

als Mitarbeiter der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Universität Zürich unter der Leitung von Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Susanne Walitza (<http://www.kjpd.uzh.ch>) und der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität Würzburg unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Marcel Romanos (<http://www.kjp.ukw.de>) beschäftigen wir uns in unserer Forschung mit dem **selektiven Mutismus**.

Immer noch gibt es **viele offene Fragen hinsichtlich seiner Ursachen**. Aber je genauer die Faktoren, die eine Störung beeinflussen, bekannt sind, umso

besser können wir betroffene Kinder und Jugendlichen verstehen und ihnen helfen. Deshalb führen wir diese Studie durch.

## Was ist das Ziel der Studie?

In unserer Studie geht es um **Faktoren, die den Mutismus beeinflussen**. Wir vermuten, dass der selektive Mutismus mit bestimmten Formen von Sensibilität zusammenhängt.



## Wer kann teilnehmen?

Um unsere Annahmen überprüfen zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir suchen für unsere Studie **von Mutismus betroffene Kinder und Jugendliche und deren Familien**. Um eine aussagefähige Studie zu gewährleisten, würden wir gerne möglichst viele derzeitig von Mutismus betroffene Kinder und Jugendliche für eine Teilnahme gewinnen.

## Wie läuft die Studie ab?

Wir führen eine Fragebogenstudie durch; die **Fragebögen** können Sie in Ruhe **zu Hause ausfüllen**. Wir wissen, dass das Ausfüllen Zeitaufwand für Sie bedeutet – aber es sind viele Fragen notwendig, um zu einem besseren Verständnis des Mutismus gelangen zu können.

Auch Fragen, die Ihnen zunächst vielleicht ungewöhnlich vorkommen, sind darunter. Beispielsweise wird erfragt, ob sich ein von Mutismus betroffenes Kind vielleicht in manchen Situationen fremd oder verändert fühlt. Wie vieles andere auch sind solche Symptome **natürliche und normale Reaktionen**, zum Beispiel in einer Stress-Situation – es sind Alltagsphänomene, auch wenn sie weniger bekannt sind als beispielsweise die oft thematisierten Angstreaktionen.

Für alle diese Fragen gilt, dass es keine *richtigen* oder *falschen* Antworten gibt.

Alle Daten werden selbstverständlich **streng vertraulich** behandelt und **verschlüsselt** verarbeitet.

## Kontakt

Wenn Sie jetzt **Interesse** haben, an unserer Studie teilzunehmen, schicken wir Ihnen die Fragebögen gerne mit einem frankierten Rückumschlag zu.

Wenn Sie noch Fragen haben, freuen wir uns über eine **E-Mail** von Ihnen:

[mut.ist.muss@kjpd.uzh.ch](mailto:mut.ist.muss@kjpd.uzh.ch)

*Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen könnten, unsere Studie zu unterstützen.*

**Herzlichen Dank für Ihr Interesse!**

Unterlagen per Mail anfordern:  
[mut.ist.muss@kjpd.uzh.ch](mailto:mut.ist.muss@kjpd.uzh.ch)



Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Susanne Walitza  
Prof. Dr. med. Marcel Romanos  
PD Dr. Dipl.-Psych. Siebke Melfsen

**Psychiatrische Universitätsklinik Zürich**  
Klinik für Kinder- und Jugend-  
psychiatrie und Psychotherapie  
Neumünsterallee 9  
8032 Zürich, Schweiz

*und*

**Universität Würzburg**  
Klinik und Poliklinik für Kinder- und  
Jugendpsychiatrie, Psychosomatik  
und Psychotherapie  
Margarete-Höppel-Platz 1  
97080 Würzburg, Deutschland

